

„Heran, wer auf eigenen Heerd noch hält,  
 Heran und die Waffen ergriffen!  
 Auf Verrath Piken und Lanzen bestellt!  
 Gleich Schwerter und Säbel geschliffen!  
 Danieder, danieder links und rechts  
 Die hämischen Schänder des Völkerrechts.“

So sang man 1807 in Altona. Wie leicht vergießt unser Volk aber, wie nachgiebig ist sein Sinn. Engländer bauen jetzt Straßen über das Land, englische Schiffer befahren unsere Gewässer mit ihren Dampfschiffen, begrüßen täglich unsere Häfen, und es würde Unrecht sein, die jetzige englische Nation entgelten zu lassen, was die vorige verbrauchen hat (wie oft soll ich meinem Bruder, der an mir sündigt vergeben?); es würde unklug sein, Vortheile auszuschlagen, die sie darbietet, allein ein lebendiges Gefühl des Unrechts, welches die Väter von den Engländern erdulden mußten, haben unsere Kinder als ein ehrwürdiges Vermächtniß zu bewahren.

(Nach — ?)

### 109. Die Bornholmer.

Die Bornholmer sind Nachkommen zweier Völkerstämme. Im Norden sehen wir große, starke, ernste und wortfarge Leute mit breiten Schultern, breitem Gesicht, blauen Augen, blondem Haar und einer starken Bassstimme. Die Bewohner im Süden dagegen sind kleiner, freundlich und munter, mit braunen Augen und schwarzem Haar; jene sollen den Dalekarliern in Schweden, diese dagegen den Slaven an den südlichen Küsten der Ostsee entstammen. Die abgesonderte Lage der Insel hat hier, wie nirgends im Vaterlande, es sei denn in Wendisysfel, wo wir eine ähnliche Bevölkerung wie im Norden Bornholms antreffen, die Bevölkerung auf eine selbstständige Entwicklung beschränkt. Ihre Sprache ist die dänische, hat aber eine eigenthümlich singende Aussprache und eigenthümliche Wendungen und Redensarten. Der Bornholmer ist stolz auf sein Land und Volk und hat den Ruhm, daß er in hohem Grade Willensstärke, Ausdauer und Lüchtigkeit besitzt, durch alle Jahrhunderte hindurch zu behaupten gewußt. Der Bauer ist nie Leibeigener gewesen, er hat selbst